

235. Der gemeine Todtengräber.

Ernst Taschenberg. (Gekürzt.)

Was da kriecht und fliegt! Bilder aus dem Insekten-Leben. Berlin. 1861. S. 26.

Wo ein Aas ist, da versammeln sich die Geier oder, wo es diese nicht gibt, wenigstens die Raben (Krähen), das ist eine bekannte Thatsache. Aber ebenso wahr ist: wo ein Aas liegt, da sammeln sich die „Todtengräber“, sofern wir unter diesen eine Sorte Käfer verstehen, denen man seit hundert und einigen Jahren wegen ihrer eigenthümlichen Beschäftigung jenen Namen beigelegt hat. Jeder kann leicht die Probe selbst anstellen, wenn er in seinem Garten eine todte Maus, Kröte, einen Frosch, kleinen Vogel, Maulwurf usw., wie es ihm gerade paßt, im Mai oder in einem der folgenden Monate bis etwa zum September auf lockeren Boden hinlegt, so daß sie ihrer natürlichen Auflösung anheimfallen können. Nach wenigen Tagen lockt der Geruch glänzend schwarze Käfer mit zwei orangenen¹⁾ gezackten Querverbinden auf ihren hinten geraden, abgestutzten Flügeldecken herbei, wenn man auch sonst dergleichen weit und breit nicht gewahrte.

Höchst interessant²⁾ ist es nun, diese Thiere bei ihrer Arbeit zu beobachten, wie sie, in den meisten Fällen nur in geringer Anzahl (4—6), um das Aas herumspazieren, gleichsam als wenn sie Maß nehmen wollten für das Grab. Finden sie das Erdreich nicht locker genug, so schaffen sie jenes, wenn irgend ihre Kräfte zu seiner Größe in nicht zu bedeutendem Mißverhältnisse stehn, erst nach einem geeigneteren Plätzchen. Sie kriechen darunter und bewegen sich alle nach derselben Richtung, tragen also ungesehen die Last auf ihrem Rücken weg, so daß man glauben sollte, die todte Maus, der schon verwesende Maulwurf wäre wieder lebendig geworden. Finden sie jetzt alles in Ordnung, so schieben sie sich in gehöriger Entfernung von einander, um sich nicht in den Weg zu kommen, wieder unter und scharren die Erde mit den Beinen unter sich weg nach hinten, daß sie rings herum einen Wall um den allmählich durch seine eigene Schwere einsinkenden Maulwurf bilden. Geräth die Arbeit irgendwo in das Stocken, bleibt ein Theil, wie das beinahe nicht anders möglich ist, gegen andere zurück, so erscheint dieser und jener Arbeiter an der Oberfläche, betrachtet sich, Kopf und Fühler bedächtig emporhebend, wie ein Sachverständiger von allen Seiten die widerspenstige Partie, und es währt nicht lange, so sieht man auch diese allmählich hinabsinken; denn die Kräfte aller vereinigen sich nun an jenem Punkte. Es ist kaum glaublich, in wie kurzer Zeit diese Thiere ihre Arbeit so fördern, daß bald der ganze Maulwurf von der Oberfläche verschwunden ist, nur noch ein kleiner Erdhügel die Stelle andeutet, wo er lag, und zuletzt auch dieser sich ebnet. In recht lockerem Boden versenken sie die Leichen einen halben, ja einen ganzen Fuß tief. Man hat beobachtet, daß ihrer vier in fünfzig Tagen zwei Maulwürfe, vier Frösche, drei kleine Vögel, zwei Grashüpfer, die Eingeweide eines Fisches und zwei Stücke Rindsleber begraben. Wozu solche Mühsig-

¹⁾ Die Orange, die Pomeranze, daher: orangen, orangenfarbig.

²⁾ Interessant, anziehend.